

## Dornenacker

Die Auslegung Jesu Christi zur dritten Art des Ackers lautet (Matthäus 13,22):

*22. Der aber unter die Dornen gesät ist, der ist es, wenn jemand das Wort hört, und die Sorge dieser Welt und Betrug des Reichtums erstickt das Wort, und bringt nicht Frucht.*

Hier liegt eigentlich ein fruchtbarer Boden vor, aber er ist mit allerhand Dornengewächsen durchsetzt, welche sich gegenüber jeder anderen Pflanze behaupten können und werden. In Deutschland sind es oft die Brombeeren, die sich von selbst breit machen, wenn eine Wiese nicht wenigstens einmal im Jahr gemäht wird. Auch Disteln können sehr hartnäckig sein.

Worum geht es nun bei diesem Gleichnis? - Das ist ganz einfach: Wer das Wort Gottes zwar hört, sich selbst aber durch dasselbe gar nicht reinigen lässt, den werden im Laufe der Zeit die Sorge dieser Welt und der Betrug des Reichtums überwuchern, so dass das Wort Gottes im Leben eines solchen Menschen keine Frucht bringt. Nicht selten sind solche Hörer des Wortes Gottes trotzdem jahrzehntelang als Gottesdienstbesucher in den Gemeinden anzutreffen.

Diese Gefahr besteht also für alle Gläubigen. Wie können wir uns dagegen schützen? - Am besten, indem wir versuchen, das gehörte Wort Gottes auch zu tun. Jakobus schreibt dazu in seinem Brief (Jakobus 1,22):

*22. Seid aber Täter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.*

In Israel gab es zur Zeit Jesu genug solche Hörer des Wortes Gottes in den Synagogen, aber deren Herz war bei den Geschäftsmöglichkeiten mit Leuten, die auch im Gottesdienst anwesend waren. Bis heute sind viele Israeliten darauf stolz, dass sie es von klein auf gelernt haben, geltende Bestimmungen pfiffig zu umgehen. Am Ende des Tages heißt so etwas *Ungehorsam*, und den kann und will Gott gar nicht belohnen.

Der Ungehorsam gegenüber Gottes Wort ist das eigentliche Problem der Menschheit und wird in der Bibel als *Sünde* bezeichnet. Bereits der Sündenfall im Paradies war klarer Ungehorsam gegenüber Gottes Gebot. Das Schlimme ist, dass uns Menschen jeder Ungehorsam als besonders nötig einleuchten kann. Es bedarf eines starken Willens, um eine sündige Gewohnheit wieder aufzugeben, mitunter sind wir dabei auf Hilfe von außen angewiesen. In der Seelsorge ist dann von *Suchttherapie* die Rede.

Der Weg Jesu Christi führt nicht nur in den Gehorsam gegenüber Gottes Geboten, sondern auch weg von der Gesellschaft sündiger, gottloser und spottender Menschen. Es ist nicht egal, welche Gesellschaften wir zu unseren Freunden erklären. Freunde kann sich ein Mensch im Gegensatz zu seinen Verwandten selber aussuchen. Diesen Weg beschreibt der 1. Psalm.

Wir können das Wort Gottes vor allem befolgen, indem wir uns so damit befassen, dass es uns im Entscheidungsfall auch einfällt. Hierbei geht es nicht nur um unsere eigene Sichtweise, sondern auch um das, was uns andere Gläubige aus dem Wort Gottes als Ermahnung mitteilen dürfen. Der Gehorsam Christi führt immer wieder in die Gemeinschaft der Heiligen. Die Einzelheiten können dabei unterschiedlich ausfallen. Jesus-Nachfolge ist das Gegenteil von selbst erwählter Frömmigkeit, denn *er* gibt die Marschrichtung und das Tempo vor. Und so erkennen wir andere und andere uns an den Früchten, die sich in unserem Leben einstellen. Solange wir andere Menschen verachten oder verspotten, haben die Dornen das Übergewicht.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)